

Stans 1981, 183 S., zahlreiche Abb., SF. 43,20. – Das reich illustrierte Bändchen vereinigt 6 Aufsätze, die aus einem Vortragszyklus anlässlich der 500. Wiederkehr des „Tages von Stans“ (22. Dezember 1481) herausgewachsen sind: Alois Steiner, Die Eidgenossenschaft im Kräftespiel von Österreich, Frankreich und Burgund (S. 9–35). – Walter Schaufelberger, Krieg und Kriegerum im eidgenössischen Spätmittelalter (S. 37–58), betont die Vielfalt kriegerischer Aktivitäten und den oft fließenden Übergang von privaten Unternehmungen zum regulären obrigkeitlichen Aufgebot. – Hans Conrad Peyer, Die Schweizer Wirtschaft im Umbruch in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts (S. 59–70). – Dietrich W. H. Schwarz, Innerschweizer Alltag im 15. Jahrhundert (S. 71–100), schildert Alltagsleben anhand des Bildmaterials der Luzerner Schillingchronik (vgl. DA 38,243 f.). – Alois M. Haas, Mystik und Politik (S. 101–119), geht den geistigen Wurzeln des Niklaus von Flüe nach, der über die beiden Engelberger Klöster, besonders das Frauenkloster St. Andreas, mit dem mystischen Leben in der Schweiz und der Gottesfreundbewegung im Elsaß in Berührung gekommen sein dürfte. Niklaus, der Klausner vom Ranft und Vermittler von Stans, erfüllte durch seine Askese, seine Visionen und das kluge, beratende Eingreifen in der schweren Krise der jungen Eidgenossenschaft gewissermaßen die höchsten Intentionen der Mystik jenes legendären „Gottesfreundes im Oberland“, die im Anschluß an Tauler und Seuse weitverbreitet und von nachhaltigem Einfluß war. – Ferdinand Elsener, Rechtsgeschichtliche Anmerkungen zum Stanser Verkommenis von 1481 (S. 121–181), untersucht den Personenkreis der am Zustandekommen des Vertragswerkes maßgeblich Beteiligten: die juristisch und humanistisch gebildeten Kanzleivorsteher der einzelnen Orte, allen voran die Solothurner und Berner Stadtschreiber Hans vom Stall und Thüring Fricker, und macht mit Hilfe einer knapp gefaßten Rezeptionsgeschichte des gelehrten römischen Rechtes in der Schweiz dessen Einfluß auf die Staatsvorstellungen des „Verkommnisses“ deutlich.

E.T.

---

Historischer Atlas von Bayerisch-Schwaben, 2. neu bearbeitete und ergänzte Auflage im Auftrag der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft unter Mitwirkung der Kommission für bayerische LG in Verbindung mit Wolfgang Zorn hg. von Hans Frei, Pankraz Fried, Franz Schaffer, 1. Lieferung, Redaktion Karl Ludwig Ay, Augsburg 1982, Verlag der Schwäbischen Forschungsgemeinschaft, Titelei und 9 Karten, DM 48. – Die Neubearbeitung des Historischen Atlas für Bayerisch-Schwaben lehnt sich eng an die erste, von Wolfgang Zorn betreute Ausgabe von 1955 (vgl. DA 13,598 f.) an. Die Hg. haben sich zum Ziel gesetzt, sämtliche Gegenstände, die in der ersten Auflage behandelt wurden, in ihre Ausgabe wieder aufzunehmen. Ferner will man das Werk in zehn Lieferungen, jede etwa mit zehn Karten, erscheinen lassen und hat den kartographisch darzustellenden Stoff in 15 Themengruppen geteilt: I–II: Altkarten und Grundkarten, III–VII: Politische Geschichte, wovon die Abteilungen V und VI das MA umfassen. Es folgen Kirchen-, Kultur-, Verkehrs-, Wirtschafts-, Sozialgeschichte, Volkskunde, Kunst-, Kriegsgeschichte. Um die Veröffentlichung des Atlas nicht allzu lange hinauszuziehen, sind die Karten der Einzellieferungen nicht chronologisch geordnet, was nach einem von den Hg. für später versprochenen Gesamtplan nachge-